

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
 Preis: Monatlich 1.25 Mark, vierteljährlich 3.75 Mark, halbjährlich 7.25 Mark, jährlich 13.50 Mark.
 Bei Abnahme von 10 Bogen 10% Rabatt.
 Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Vorfälle), die den Betrieb der Zeitung, des Briefens od. d. Beförderungsleistungen (Anzeigen) hat, der Verleger keine Verantwortung auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Keine Verantwortlichkeit für den Inhalt der Anzeigen, die über die Zeitungs- und Druckerei hinausgehen.
 Jeder Anzeiger auf Rechnung.
 Bei Nichterscheinen der Zeitung wird keine Rückerstattung des Bezugspreises gegeben.

Verantwortlich: Amt Herrnsdorf b. Dr. Nr. 31. Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühne, Groß-Okrilla. Nummer 93 Freitag, den 12. August 1921 20. Jahrgang.

Ämtlicher Teil. Fällige Steuern.

Der 1. Termin Staatsgrundsteuer
 nach 10 Bgr. pro Einheit), sowie
 die Grundsteuerzuschläge für den Landeskulturrat nach 14 Bgr. pro Einheit für nur solche Unternehmer, welche Flächen bewirtschaften, auf denen noch Abzug der Einkünfte für Gebäude und Hofraum mindestens 120 Steuer-Einheiten hasten.)
 fällig und spätestens bis
 15. August 1921
 an die Ortssteuerkassiererin (Rathaus) abzuführen.
 Weiter erfolgt am gleichen Termine die Erhebung einer Kirchengrundsteuer
 für die Zeit vom 1. 4. 20 - 31. 3. 1921 nach 10 Bgr. für die Grundsteuer-Einheit von den Glaubensgenossen der evangelischen und röm.-katholischen Kirche. Besondere Steuerbefreiungen hierüber ergehen nicht.
 Am 15. d. M. wird die 2. Rate der vorläufigen Reichs-Einkommensteuer für 1921 fällig.
 Ottendorf-Okrilla, am 3. August 1921.
 Der Gemeindevorstand.

Verliebes und Sachliches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. August 1921.

Sonnabend, den 13. August bringt die Dramatische Gruppe „Die Adertaler“ im Gasthof zum Hirsch das fünf-aktige Drama „Der Wilderer“ zur Aufführung. Das Stück ist diesmal in den Thüringer Wald und bietet uns seinen zum Teil hochdramatischen Szenen ein naturgetreues Bild aus dem Jägerleben. Liebe und Leidenschaft, das sind die beiden Faktoren, welche einen jungen Menschen ins Verderben führen. Da auch dieses Stück auf der Grundlage der Weiterbildung aufgebaut ist, so möchten wir ganz besonders der Einwohnerschaft den Besuch des Theaterabends warm empfehlen. Indem uns die Adertaler das Besprechen gegeben haben, wieder einen genussreichen Abend zu bieten, so möchte doch am 13. August bei allen die Worte sein: den Theaterabend recht zahlreich zu besuchen.

Sternschnuppenjäger. Der Monat August ist reich an Sternschnuppen. Nicht weniger als 12 bemerkenswertere meteorische Schwärme begegnen der Erde in diesem Monat. Der größte Schwarm der Perseiden, dessen leuchtende Hauptgebilde des Perseus im Nordosten austrahlen. Der Schwarm der Perseiden wird schon seit 2600 Jahren beobachtet. Er steht mit dem Kometen 1862 III in Zusammenhang.

Mit dem hereinbringen der Ernte ist es kaum je so schnell gegangen wie heuer. Vor drei Wochen hat die Ernte begonnen, und heute ist sie in der Hauptsache schon geerntet. Nachdem das Korn durch das Regenwetter und hohe Temperaturen im Juni und Anfang Juli in der Höhe zurückgeblieben war, wurde nach Eintritt des heißen Wetters das Sommergetreide mit ihm schnittreif. Da galt es mit den Ärden sich eilen. Der Landmann hat die Ernte genügt, und da das Wetter nicht ein einziges Mal eine Störung verursachte, die Sonne auch rasch drühte, kam die Ernte überraschend schnell herein.

Die Monnengefahr wächst auch im Vogilande von Tag zu Tag. Nach der Meinung staatlicher Forstschutz-Experten ist zu befürchten, daß bei uns die Kalamität im nächsten Jahre im weiten Umfang zum Ausbruch kommt, wenn die ohnehin schon in geschwächtem Zustand befindlichen Buchenholzwälder dann völlig lagel gestrichen und zum Absterben gebracht werden. Gegenwärtig widmet sich der gewöhnliche Förster dem Fortpflanzungsgeschäft; an verschiedenen Stellen wurde festgesetzt, daß im Durchschnitt unter 100 Jungbäumen sich 60 Weiden befinden, von denen jedes bis zu 200 Eier legt. Im oberen Vogilande werden Konnen-Sammelabteilungen gebildet, was sich in früheren Jahren als sehr zweckmäßig erwiesen hat.

Früh zu Bett, früh wieder auf, verlängert deinen Lebenslauf! Das gilt besonders auch für die Kinder. In einem hübschen Kissen es die kleinen durch Betteln und Schreien, daß sie nicht zu einer bestimmten frühen Stunde zu Bett gehen müssen. Alle Kinder unter 10 Jahren sollen ihr Abendbrot spätestens um 7 Uhr bekommen und eine Stunde danach zu Bett gebracht werden. Nur in den aller seltensten Fällen, zu Weihnachten oder an einem anderen festlichen Tage, darf eine Ausnahme gemacht werden. Der Schlaf vor Mitternacht ist der gesündeste. Kinder brauchen außerdem mehr Schlaf als Erwachsene, und die Eltern sollten so einfüßig sein, auf dieser gesundheitslich so notwendigen Maßregel zu bestehen, selbst wenn es ihnen oft bequemer wäre, die Kleinen erst später zu Bett zu schicken.

Alle Kinder unter 10 Jahren sollen ihr Abendbrot spätestens um 7 Uhr bekommen und eine Stunde danach zu Bett gebracht werden. Nur in den aller seltensten Fällen, zu Weihnachten oder an einem anderen festlichen Tage, darf eine Ausnahme gemacht werden. Der Schlaf vor Mitternacht ist der gesündeste. Kinder brauchen außerdem mehr Schlaf als Erwachsene, und die Eltern sollten so einfüßig sein, auf dieser gesundheitslich so notwendigen Maßregel zu bestehen, selbst wenn es ihnen oft bequemer wäre, die Kleinen erst später zu Bett zu schicken.

Kloppische. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich Montag früh im Brühlgrunde. Ein hier bei Verwandten zu Besuch weilender 13-jähriger Knabe fuhr mit dem Rabe den Resselgrund hinunter. In der Nähe des Eingangs zum Bade ist er dann durch irgend welchen Umstand an einem Baum gefahren, vom Rabe geschleudert, um eine Drahtsäge des Telefonmastes mehrmals gedreht und schließlich mit dem Kopfe auf einen spitzen Stein angeworfen, so daß die Schädelkapsel wie kaltpert und er mit schwerer Schlädelverletzung bewußtlos liegen geblieben ist. Das Abdeponieren leitete sofort die erste Hilfe und brachte den Verunglückten nach Dr. Hortings Klinik, wo er den ganzen Montag bewußtlos gelegen hat.

Langebrück. Auf der hiesigen Hauptstraße wurde durch ein von Schönborn kommendes Gespann das 1½ Jahre alte Kind der Familie W. angefahren. Durch die eilfertige Beilegung ist der Tod sofort eingetreten.

Radeberg. Bei Schützenfesten wurde für den verheirateten Dinkelglasbäcker Max Lehmann der Todesstoß. Am Sonnabend und Sonntag noch in gesunder Stimmung erreichte den Genannten, der als Trommler den Festzug begleitete, der jähe Tod in dem Moment, als vor dem Schützenhaus die Parade vorgeführt wurde. Die eifrig geschlagene Trommel schwieg, als der brave Schütze seinen Kameraden vor die Füße fiel. Ein Herzschlag hatte dem noch jungen Leben ein so tragisches Ende gemacht. Ein weiterer Unglücksfall ereignete sich beim Abmarsch der Schützen vor dem Kaiserhof. Durch das Einsetzen der Kugel scheute ein Pferd, wodurch ein Schulknabe zu Fall kam und von dem Pferd getreten wurde.

Zankerode. Am Montag Abend entstand im Doppelschacht, vermutlich durch Kurzschluß, ein Brand, der sich rasch über die ganze Maschinenanlage ausbreitete, so daß die gesamte Kesselanlage zerstört wurde. Das Feuer fand durch den Kohlenhauf und sonstige leicht brennbare Stoffe reiche Nahrung und konnte nur schwer gedämpft werden. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Tharandt. In der Nacht zum Montag haben vier Unbekannte einem Dessauer Autotouristenführer sein Fahrzeug, das einen Wert von 180000 M. hatte, geraubt. Sie veranlassten ihn zu einer Fahrt nach Göls Krohn, machten ihn in einem dortigen Gasthofe betrunken und verschwanden dann mit dem Auto.

Herrnhut. Am Montag Mittag kurz nach 12 Uhr brach in einem Seitengebäude der Fabrik von Abraham Dünniger ein Brand aus, der sich infolge des rasenden Nordwindsturmes rasch auf die angrenzenden Häuser der Ladengasse ausbreitete und diese in Flammen setzte. Auch das sogenannte Bawonshaus der Brüdergemeinde wurde von dem Feuer zerstört. Der Wassermangel behinderte sehr die Rettungsarbeiten.

Bayern. Die Roggen- und Weizenernte ist im Vergleich der sächsischen Provinz nunmehr im allgemeinen beendet. Die anhaltende Hitze und Trockenheit erträglichkeit eine rasche und ungehinderte Bergung der Ernte, doch war die starke Hitze selbst den Landwirten zu viel. Teilweise ist schon mit dem Dreschen begonnen worden, und es zeigt sich dabei, daß Roggen und Weizen im großen und ganzen gut saugen, d. h. viel Körner geben, so daß die Lausitzer Roggen- und Weizenernte als gut bezeichnet werden kann. Weniger befriedigend ist dagegen das Dreschergebnis beim Hafer, der unter der Trockenheit sehr gelitten hat. Auch die Gerste läßt nur ein mäßiges Ergebnis erwarten. Hinsichtlich der Kartoffeln kann ein ergiebiger Regen noch eine Wendung zum Besseren bringen. Die Frühkartoffelernte war im allgemeinen ergiebig, die Stöcke hatten unter dem Einfluß der Frühjahrsniederschläge gut angefeuchtet und die Knollen waren entsprechend entwickelt. Der Ertrag der späteren Sorten steigt und fällt jedoch mit dem Eintreffen baldiger Regenfälle.

Sittau. Bei Blabbrand in benachbarten böhmischen

Rummelgebirge ist jetzt, dank der übermenschlichen Anstrengungen der Rettungsmannschaften soweit eingedämmt worden, daß die Gefahr eines Weiterumfingens des verhängnisvollen Elements als beseitigt gelten kann. Der inmitten der brennenden Wälder gelegene Ort Rummel ist von seinen Bewohnern geräumt worden, als die Flammen immer näher kamen. Eine große Zahl der gerade heuer sehr zahlreich anwesenden Sommerfrischler flüchtete sogar bis Riemes, doch wurde die Gefahr dadurch, daß sich die Windrichtung änderte, glücklich abwendet. Auch Strahdorf ist wie durch ein Wunder erhalten geblieben, obwohl der kaum 200 Schritte entfernte Waldbrand um und um brannte und die Bewohner gegen Hirschberg flüchten mußte, da es in dem Rauch und Qualm nicht auszuhalten war. Auch Hühnerwasser war zum Teil geräumt.

Billiges Fleisch gibt es zurzeit im benachbarten Böhmen. Der Unterschied zwischen den sächsischen und den böhmischen Fleischpreisen ist so erheblich, daß Rindfleisch zum Beispiel gerade für den halben Preis zu haben ist. Gewöhnliches Rindfleisch zum Kochen kostet bei uns mit Beilage 12 M., knochenfrei 13 bis 14 M. das Pfund. In den böhmischen Grenzorten ist Rindfleisch ohne Unterschied für 6 M. das Pfund zu haben. Schweinefleisch kostet in Sachsen 17 bis 18 M., in Böhmen 13 M., teilweise sogar nur 12 M.; Hammelfleisch ist schon für 4 bis 4,50 M. zu haben. Infolge des großen Preisunterschiedes ist der Zutrieb der sächsischen Käufer außerordentlich stark. Scharenweise pilgern sie über die Grenze, um das billige Fleisch einzukaufen.

Radeburg. Tot aufgefunden wurde Sonntag früh auf der Straße vom Regenerforsthaus nach dem Spitzgrund zu der Glasmachermeister Oswald Krebs von hier. Er war in der Nacht von Reichen kommend, mit dem Rad gegen einen Telegraphenmasten gefahren und hatte dabei den Tod erlitten.

Reichen. Ein eigenartiger Vorgang ereignete sich in einem Nachbardsdorf. Ein junger Mann hatte sich soeben im Baden in der Elbe entkleidet. Da hatte ein durchgegangenes Pferd mit einem Brettwagen daher. Der junge Mann, gebenter Kavallerist, ließ kurz entschlossen seine Kleider im Stich und trat dem Pferd entgegen. Es gelang ihm zwar nicht, dem Pferd in die Zügel zu fassen, wohl aber konnte er sich von hinten auf den Wagen schwingen und von dort aus die an der Seite h. hängenden Zügel fassen. Inzwischen hatte das Gefährt das Dorf erreicht. Der beherzte junge Mann im Adamskostüm stand stolz auf den Wagen und zwang endlich den widerpenstigen Gaul zur Verunft.

Rosslan. Am Dienstag früh 5 Uhr brannten in Rosslan die Pfarre und das Schulhaus nieder. Die Tätigkeit der Feuerwehren mußte sich hauptsächlich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Die beiden niedergebrannten Gebäude wurden im Jahre 1538 erbaut. Sämtliche Akten, wie auch das Inventar wurden ein Raub der Flammen.

Rohorn. Am Montag wurde die 64 Jahre alte Schuhmacherschwestern Bayle im Bette ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Auffällig war, daß der Ehemann der Ermordeten, der Schuhmachermeister Bayle am Sonntag Abend nach Dresden gefahren und bis Dienstag noch nicht wieder zurück war. Genarmarie und Staatsanwaltschaft stellten im Verein mit der Kriminalpolizei umfangreiche Ermittlungen an; es bestrafte sich der Verdacht, daß infolge ehelicher Zerwürfnisse die Tat vom Ehegatten selbst ausgeführt worden ist. Als Bayle in seine Behausung zurückkehrte wurde er festgenommen und der Staatsanwaltschafts zugewiesen. Wie verlautet, ist der Gattenmörder voll geschuldig.

Chemnitz. Am Sonntag fuhr der hier wohnhafte Fouragehändler Ahnert mit einem Motorrad die Pöppauer Straße in der Nähe der Reichenhainer Schänke entlang, wo bei er die Gewalt über das Rad verlor und stürzte. Er blieb bewußtlos liegen und wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht, wo er alsbald an den erlittenen Verletzungen verstarb.

Für Kinder
ist die beste Seife
Streckenford Buttermilch-Seife

